



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!



ZUR PERSON

Fachbereich: **Philosophische Fakultät III, Phil. Fak. II**
Studienfach: **Lehramt Gymnasium Französisch und Deutsch**
Heimathochschule: **Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**
Nationalität: **deutsch**
Praktikumsdauer (von ... bis ...): **01.10.2019 - 31.03.2020**

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land: **Frankreich**
Name der Praktikumsrichtung: **Collège Les Loges**
Homepage: **<http://col58-lesloges.ac-dijon.fr/>**
Adresse: **Rue Pablo Neruda, 58000 Nevers**
Ansprechpartner: **Monsieur Mangot**
Telefon / E-Mail: **+33 3 86 93 93 03**

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Bei der Praktikumseinrichtung handelt es sich um ein französisches Collège, also eine weiterführende Schule. Die Schule liegt in Nevers, eine kleinere Stadt in der Bourgogne.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Zur Praktikumsplatzsuche kann ich sagen, dass ich zunächst durch Kommiliton*innen darauf aufmerksam geworden bin. Anschließend habe ich eine Informationsveranstaltung in der Universität besucht. Dort wurden verschiedene Möglichkeiten zur Auslandsmobilität und auch zur Finanzierung vorgestellt. Dadurch habe ich dann auch die ERASMUS-Praktika-Förderung gefunden. Weitere Informationen über die Förderung eines Praktikums sind natürlich auf der Seite des Leonardo-Büros zu finden.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da ich Lehramt Französisch studiere, belief sich die sprachliche und fachliche Vorbereitung auf einen längeren Zeitraum, weil die Auseinandersetzung mit der französischen Sprache und Kultur einen Großteil meines Studiums einnimmt. Aus diesem Grund habe ich mich hauptsächlich organisatorisch auf das Praktikum vorbereitet. Dementsprechend habe ich versucht, mich rechtzeitig um alle Notwendigkeiten zu kümmern. Wichtige Punkte waren dabei, die Suche nach einer Unterkunft am Praktikumsort, das Fertigstellen des Learning-Agreements, aber auch die Organisation der Anreise und Fragen nach notwendigen Versicherungen. Von Bedeutung war auch die frühzeitige Kontaktaufnahme mit der Praktikumseinrichtung, um wichtige Fragen zu klären.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Suche nach einer Unterkunft gestaltete sich eher schwierig, da ich zum Beispiel nicht vor Ort sein konnte, um eine Wohnung zu suchen. Zunächst halfen mir die Berichte der Vorgängerinnen weiter. Demzufolge war es möglich, in einem Wohnheim für junge Arbeitende eine Wohnung zu mieten. Diese Wohnheime sind in Frankreich sehr üblich, sodass es an meinem Standort drei Wohnheime gab. Eine andere Praktikantin hat in einem privaten Appartement in der Innenstadt gewohnt. Es folgte eine lange und ausgiebige Internet-Recherche. Letztendlich war es in meinen Augen die einfachste Möglichkeit, ein Appartement in einem Wohnheim zu mieten. Dabei war der Vorteil, dass die Wohnung möbliert war. Weiterhin sind diese Wohnheime auch darauf ausgelegt, ihre Mieter bei anderen Problemen zu helfen und sie generell zu unterstützen.

So viel zu meiner Situation, es gibt auch noch andere Möglichkeiten, eine Unterkunft zu finden. Oft gibt es in französischen Schulen auch kleine Wohnungen auf dem Schulgelände, welche für die Mitarbeiter bestimmt sind, sodass einige andere Praktikant*innen die Möglichkeit hatten, sehr kostengünstig direkt in der Schule zu wohnen. Des Weiteren ist es auch immer gut, auf der Webseite leboncoin.fr nach einer Wohnung zu suchen.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Ich war in meiner Praktikumsschule als Assistentin des Deutsch-Unterrichts eingestellt, sodass ich jede Woche die meiste Zeit dort am Collège arbeitete. Meine Betreuerin bzw. Mentorin war die Deutsch-Lehrerin der Schule, mit der ich immer sehr eng zusammengearbeitet habe.

In den ersten zwei Wochen des Praktikums habe ich noch nicht eigenständig unterrichtet, sondern zunächst im Unterricht hospitiert. Danach gab es verschiedene Unterrichts-Konstellationen. Ich habe zum Beispiel Kleingruppen übernommen, mit der ganzen Klasse gearbeitet oder auch mit der Lehrerin die Stunde zusammen gehalten. Die Unterrichtsstunden wurden immer in gemeinsamer Rücksprache geplant, sodass man sich Ideen und Vorschläge gemeinsam überlegte. Die Vorbereitung, also die Umsetzung des Themas und die Konzeption notwendiger Arbeitsmittel, erfolgte dann jedoch eigenständig. In meinen Augen war es ein sehr angenehmes Arbeiten, da ich auch einen angemessenen Spielraum hatte, um zum Beispiel viele eigene Ideen einzubringen oder für mich neue Methoden mit der Klasse auszuprobieren. Die Zusammenarbeit verlief dabei meist ohne weitere Probleme. Ich hatte das Glück, eine tolle Mentorin zu haben, die mich sehr unterstützte.

Des Weiteren habe ich bei zwei Projekten mitgewirkt. Bei einem Projekt handelt es sich um eine Zusammenarbeit zwischen den Écoles Primaires und den Collèges, durch welche der Übergang von der Grund- auf die Weiterführende Schule für die Schüler*innen erleichtert werden soll. Die Grundschüler*innen hatten zum Beispiel im Rahmen eines Halloween-Escape-Games die Möglichkeit, sich die Schule anzuschauen und auch die Lehrkräfte des Collèges kennenzulernen. Im Zuge dieses Projektes habe ich neben der Arbeit am Collège jede Woche auch eine oder zwei Schulstunden an verschiedenen Grundschulen unterrichtet, um eine Art Deutsch-Animation zu gestalten. Die Schüler*innen sollten unter anderem dazu animiert werden, im nächsten Jahr am Collège Deutsch als zweite Fremdsprache zu wählen. Außerdem wurde so ein ungezwungener Erst-Kontakt ermöglicht. Ich habe zum Beispiel die Wochentage mit Hilfe des Buches „Sieben Tage mit der Maus“, die Farben, die Zahlen von eins bis 10 und auch bereits kulturelle Fragen wie „Was isst man so in Deutschland?“ behandelt.

Weiterhin habe ich auch an verschiedenen Aktivitäten neben dem Unterricht mitgewirkt. Neben der Betreuung des Nachsitzens oder der Hausaufgabenstunde, hatte ich die Möglichkeit eine Deutsch-AG zu gestalten. In der AG haben wir uns auf spielerische Art und Weise mit kulturellen Themen beschäftigt. Lieder und Spiele waren dabei sehr beliebt. Wir haben typische Spiele wie „Ich sehe was, was du nicht siehst...“ oder das Klatsch-Spiel „Bei Müllers hat's gebrannt“ gespielt. Ich habe mit den Teilnehmer*innen das Thema Sankt Martin und Weihnachten behandelt, aber auch deutsche Fernsehsendungen wie „Wetten, dass...?“.

Ich konnte also während meines Praktikums verschiedenste Erfahrungen sammeln, die durchaus größtenteils positiv waren.

Zur Integration kann ich sagen, dass ich von meiner Praktikumsinstitution sehr freundlich empfangen wurde

und man versuchte, mir sofort in jeder Hinsicht weiterzuhelfen. Vor allem der Schulleiter und das Sekretariat hatten immer ein offenes Ohr. Auch das Kollegium war offen und freundlich. Die Schulleitung und ich hatten bereits vor Beginn meines Praktikums viel E-Mail-Kontakt, weshalb zu meiner Ankunft viele wichtige Fragen schon geklärt waren und ich so schnell meine Arbeit aufnehmen konnte.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Ich habe meine Kompetenzen hinsichtlich der Vorbereitung von Stunden und von Arbeitsmaterialien wie zum Beispiel Arbeitsblättern oder Lernspielen erweitern können und habe aber auch gelernt, dass ich noch mehr an der Organisation der Vorbereitung arbeiten muss. Weiterhin konnte ich sehr davon profitieren, langfristig mit einer erfahrenen Lehrkraft zusammengearbeitet zu haben, wodurch ich viel lernen konnte. Einer der Gründe, warum ich ein Praktikum in Frankreich absolvieren wollte, war der Wunsch meine sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern. In dieser Hinsicht habe ich vor allem die interkulturelle kommunikative Kompetenz und die funktionale kommunikative Kompetenz weiterentwickeln.

Ein weiteres Ziel war es, die französische Kultur besser kennenzulernen. Ich habe gemerkt, dass ich dies vor allem durch viele Gespräche mit Franzosen und durch Reisen umsetzen konnte.

7) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Bezüglich der landesspezifischen Besonderheiten kann ich sagen, dass es meines Erachtens nach wichtig ist, dass man sich über generelle Gegebenheiten im Zielland informiert. Da ich in Frankreich an einer Schule tätig war, habe ich mich dementsprechend über das französische Schulsystem informiert. Weiterhin ist anzumerken, dass es in Frankreich die Möglichkeit gibt, Wohngeld zu beantragen, dies ist meines Wissens nach aber nur möglich, wenn man im dortigen Sozialversicherungssystem gemeldet ist. Des Weiteren denke ich, dass man sich über das Gesundheitssystem in Frankreich informieren sollte, da dieses anders funktioniert als in Deutschland.

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich brauchte weder ein Visum noch eine Aufenthaltserlaubnis.

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Ich studiere Lehramt für Gymnasien für und möchte andere Mitstudent*innen darauf hinweisen, dass es durchaus Sinn macht, darüber nachzudenken, sich ein Praktikum an einer Schule im Ausland als eines der zu absolvierenden Schulpraktika (SPI, SPII) anrechnen zu lassen. Wichtig dabei ist, dass man alle Notwendigkeiten bereits vor Antritt des Praktikums mit dem Praktikumsbüro und den Fachschaften bespricht. Ich habe gute Erfahrungen gemacht, da beide Fachschaften der Anrechnung als SPI positiv gegenüber standen, und finde es gut, dass ich mir mein Praktikum als SPI anrechnen lassen kann.

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Abschließend kann ich für mich festhalten, dass das Praktikum eine Bereicherung für mich war und mir die Zeit in Frankreich sehr gut gefallen hat, sodass ich es auch anderen Studierenden weiterempfehlen würde. Durch das Praktikum hatte ich die Möglichkeit, im französischen Schulsystem zu arbeiten und so einen fundierten Einblick zu erlangen. Dadurch konnte ich viel über die Abläufe in den Schulen erfahren und konnte sehr viel Neues lernen. Gerade als angehende Lehrkraft ist es hilfreich, bereits innerhalb des Studiums für einen längeren Zeitraum in diesem Beruf zu arbeiten, sodass ich auch erstmals das Gefühl hatte, meine Schüler*innen richtig kennenzulernen. Durch das Praktikum konnte ich meine Kompetenzen hinsichtlich verschiedener Unterrichtsmethoden und methodisch-didaktischen Fähigkeiten ausbauen. Ich konnte aber auch lernen, meine Rolle als Lehrerin zu reflektieren.

Insgesamt war es also eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Ich konnte mich durch mein Praktikum fachlich, sprachlich und auch menschlich weiterentwickeln und durfte viele neue Erfahrungen sammeln.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].